

Erasmusaufenthalt in Almería WS 2022/23

Ich habe mein Auslandssemester von September 2022 bis Januar 2023 in Almería verbracht. Obwohl Almería nicht meine ursprüngliche Erstwahl war, bin ich sehr froh, dass ich die Möglichkeit hatte genau dort ein halbes Jahr zu leben. Zunächst war meine erste Wahl Valencia, für Almería habe ich mich erst entschieden als ich hierfür eine Absage hatte. Dementsprechend wusste ich relativ wenig über die Stadt, ich hatte zuvor noch nie von ihr gehört. Allerdings habe ich mich schnell mit der Idee angefreundet, meinen Auslandsaufenthalt in einer kleineren, weniger touristischen Stadt am Meer zu verbringen.

Anreise:

Ich bin mit einem großen Koffer und einer Tasche nach Málaga geflogen, da Almería zwar einen Flughafen hat, dieser aber sehr klein ist und deshalb von Deutschland oft nur mit Umstieg erreichbar ist. Nach Málaga gibt es aber sehr günstige Flüge und es ist relativ einfach von dort nach Almería zu gelangen. Ich habe zunächst den Bus in die Innenstadt nach Málaga genommen, um dann von dort aus einen Bus direkt zum Busbahnhof in Almería zu nehmen. Zugverbindungen gibt es nach und von Almería nur sehr schlechte, daher blieb der Bus weiterhin das ganze Semester über mein Transportmittel der Wahl.

Wohnungssuche:

Ich hatte schon im Vorhinein über den Anbieter idealista und in facebook Gruppen nach Wohnungen gesucht, was sich allerdings von Deutschland aus als sehr schwierig herausstellte. Ziemlich schnell habe ich über Facebook und die Erasmus-Whatsapp Gruppe, die von ESN organisiert wurde, meine spätere Mitbewohnerin gefunden, mit der ich mich verabredete gemeinsam nach Wohnungen zu schauen. Ich denke, dass es mehr Sinn macht sich seine Mitbewohner*innen selbst auszusuchen und in Gruppen zu kontaktieren, als einfach ein Zimmer in einer WG zu mieten ohne zu wissen, mit wem man die Wohnung teilen wird. Dies haben auch einige meiner Freund*innen gemacht, da viele Vermieter*innen Zimmer in einer Wohnung an Erasmusstudierende einzeln vermieten. Allerdings habe ich auch von Austauschstudierenden gehört, die im Voraus Geld überwiesen haben und von angeblichen Vermieter*innen betrogen wurden, weshalb sie am Ende ohne Wohnung da standen.

Wir haben es schließlich nicht mehr geschafft eine Wohnung im Voraus zu finden, mit der wir zufrieden waren und sind deshalb erst einmal nach Spanien geflogen um dort vor Ort weiter zu suchen. Die ersten paar Tage habe ich deshalb zunächst in einem kleinen Hostel

gewohnt, was aber sehr süß war und in dem ich auch schon die ersten beiden anderen Erasmusstudierenden kennen gelernt habe.

Wir sind dann die ersten Tage von Agentur zu Agentur gelaufen und haben nach passenden Wohnungsangeboten gefragt. Es hat ein paar Tage gedauert bis wir schließlich unsere Wohnung gefunden haben, allerdings habe ich gleich am zweiten Abend auf einem von ESN organisierten Event ein sehr nettes Mädchen aus Frankreich kennen gelernt, die mir angeboten hat zunächst in ihrer großen Wohnung mit zu wohnen. Dieses Angebot habe ich dankend angenommen und bin dort am Ende zwei Wochen geblieben, bis ich in unsere Wohnung konnte.

Unsere Wohnung lag im Studierendenviertel Zapillo, welches direkt an den großen Stadtstrand grenzt. Dort haben fast alle Erasmusstudierenden gewohnt, weshalb man immer jemanden getroffen hat und sich generell meistens dort verabredet wurde. In unser drittes Zimmer ist etwas später dann ein Freund, den wir auch schon am zweiten Abend kennen gelernt hatten, eingezogen.

Generell sind die Mieten in Almería deutlich niedriger als in Deutschland, beziehungsweise Göttingen, weshalb ich auch für mein Zimmer deutlich weniger zahlte.

Studium:

Ich habe im Voraus über mein "Learning Agreement" die Kurse "Derecho y Instituciones de la Unión Europea" (Recht und Institutionen der Europäischen Union), sowie "Derecho Penal III" (Strafrecht Besonderer Teil), "Derecho Procesal Penal" (Strafprozessrecht) und "Teoría del Derecho" (Rechtstheorie) gewählt. Da die Vorlesungen allerdings nur auf Spanisch waren und einige Professoren einen sehr starken andalusischen Akzent hatten, fiel es mir bei einigen sehr schwer zu folgen und ich habe nach ein paar Besuchen "Derecho Penal III", sowie "Derecho Procesal Penal" abgewählt und hingegen "Derecho del Comercio Internacional" (Internationales Handelsrecht) belegt. Ich habe mich bei allen Professor*innen vorgestellt und gefragt, wie meine Klausurleistung aussehen würde. Ich musste die normalen Klausuren mit allen anderen mitschreiben und konnte in keinem Fach eine Ersatzleistung erbringen, was für mich auf Spanisch ziemlich schwierig war. Allerdings waren die spanischen Studierenden sehr nett und hilfsbereit wenn ich auf sie zugegangen bin. Die Klausuren waren multiple choice und bestanden aus Fragen zu allen in den Vorlesungen und den dazu gehörigen "grupos de trabajo" (Arbeitsgruppen) durch genommenen Themen. In allen Veranstaltungen gab es Anwesenheitspflicht, die jeweils anhand von Listen kontrolliert wurde und Hausaufgaben. Dies war im Vergleich zu Deutschland der größte Unterschied. Die Vorlesungssäle ähnelten eher Klassenräumen

mit deutlich kleineren Gruppen, die an deren Vorlesungen teilnahmen. Daher hat sich alles etwas verschulter angefühlt. Es war sehr interessant einmal so ein unterschiedliches universitäres Konzept mitzuerleben.

Leben:

Da die Lebenshaltungskosten deutlich unter denen in Deutschland lagen, konnte ich mir vergleichsweise viel leisten, was meiner Meinung nach zu einer hohen Lebensqualität beigetragen hat. Wir hatten als Erasmusstudierende auch, vor allem anfangs aber eigentlich das ganze Semester lang, oft freien Eintritt in die beliebtesten Clubs der Stadt. Am häufigsten war ich abends im "la clásica". Dieser Club ähnelt eher einer Bar mit Tanzfläche und war vor allem donnerstags voll mit Erasmusstudierenden. ESN, sowie auch weitere Organisationen, bieten viele Trips und Ausflüge an, an denen ich von Anfang an gerne teilgenommen habe und die eine tolle Möglichkeit bieten auch Erasmusstudierende aus anderen Städten kennen zu lernen. Ich habe so sowohl die Algarve in Portugal, als auch Marroko und den Nationalpark bei Almería "Cabo de Gata" günstig bereist. An diese Trips habe ich die besten Erinnerungen und würde sie jedem weiterempfehlen. Auch zu Beginn meines Semesters hat ESN viele Events organisiert, auf denen wir alle anderen Austauschstudierenden kennen lernen konnten. So konnte ich in kürzester Zeit viele meiner Mitstudierenden und hatte eine tolle Eingewöhnungszeit, die auch mehr wie ein langer Urlaub angefühlt hat.

Alles in allem war die Zeit in Almería ein unvergessliches Erlebnis, das sowohl meine Spanisch- und Englischkenntnisse sehr verbessert, als auch mich persönlich sehr geprägt hat und um das ich sehr froh bin.